

## Vortrag über Artenvielfalt in der Region

**Burgwedel/Isernhagen.** Was die Region Hannover alles unternimmt, um die biologische Vielfalt in ihrem Gebiet zu erhalten oder zu verbessern, erfahren Besucher beim Nabu-Vortragsabend am Freitag, 28. April. Auf Einladung der Naturschützer aus Burgwedel und Isernhagen wird ab 19 Uhr Wolfgang Fiedler vom Team Naturschutz der Regionsverwaltung berichten und erläutern, welche Maßnahmen unter anderem beim Artenschutz für Tiere und Pflanzen sowie der Ausweisung und Betreuung von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten und besonders geschützten Biotopen möglich sind. Der Vortrag findet in der Seniorenbegegnungsstätte an der Gartenstraße 10 in Großburgwedel statt. Nabu-Mitglieder haben freien Eintritt. Gäste sind willkommen, zahlen aber einen Obolus von 3 Euro. *car*

## Fuhrberger schießen um Dorfpokal

**Fuhrberg.** Während geübte Schützen dieser Tage überall auf die Königsscheiben zielen, sind am nächsten Sonntag, 30. April, in Fuhrberg alle Bürger am Schießstand willkommen. Im Schützenhaus wird von 10 bis 17 Uhr die Bürgerscheibe ausgeschossen sowie auch der Dorfpokal. Alle Fuhrberger und Mitglieder in Fuhrberger Vereinen und Verbänden sind dazu eingeladen.

Während beim Schießen auf die Bürgerscheibe jeder Einzelne seine Treffsicherheit unter Beweis stellen kann, ist beim Wettbewerb um den Dorfpokal Teamarbeit gefragt: Dabei treten Mannschaften von je vier Personen gegeneinander an. Weitere Informationen gibt es im Internet auf [www.schuetzenverein-fuhrberg.de](http://www.schuetzenverein-fuhrberg.de). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich: Wer mitmachen möchte, kommt einfach zwischen 10 und 17 Uhr im Schützenhaus vorbei. *car*

### LESERBRIEF

## Eine Vergewaltigung der Sprache

**Zu dem Artikel „Ein Sternchen gegen Diskriminierung“ vom 21. April:**

„Liebe Mitbürger\*innen, liebe Gäste der Stadt Burgwedel! Hoppla! Da steckt doch schon wieder ein „Gender-Fehler“ drin. Hier werden ja nur die (männlichen) Gäste erwähnt! Es gibt doch auch die weibliche Form „Gästin“. Aber wie soll man das genderkorrekt schreiben? Liebe Ga(e)st\*innen?

Spaß beiseite. Merkt denn niemand, dass in der deutschen Sprache jedes Hauptwort ein grammatisches Geschlecht hat, das mit dem natürlichen Geschlecht des gemeinten Personkreises nichts zu tun hat? Folglich kann man mit dem grammatischen Geschlecht auch niemanden diskriminieren. Ich bin ein großer Feind von Vergewaltigungen. Und hier wird vom Genderwahn die arme und viel geschundene deutsche Sprache vergewaltigt. *Helmer Harteneck, Burgwedel*

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

# Jahresurlaub im Spargel-Container

Im Frühling gehören Heuers Helfer in Fuhrberg fest dazu – Manche sind seit 20 Jahren dabei

Von Carina Bahl

**Fuhrberg.** Der Bus rattert und wackelt, schaukelt und quietscht, aber Andrej hat alles im Griff: Der Pole steuert den alten Gelenkbus gekonnt in Richtung Spargelhof Heuer. Ein Bild, das die Fuhrberger nur zu gut kennen. „Ich bin heute der Chauffeur“, scherzt er gut gelaunt. Andrejs Auftrag: die fleißigen Helfer, die seit frühmorgens in der Halle am Trüddamm Spargel waschen, sortieren und schälen, in die wohlverdiente Mittagspause abzuholen. In den neuen Containern am Ende des Grasbruchweges dampft es schon aus den Töpfen: Bratwürstchen, Kartoffeln und Sauerkraut stehen bereit.

Aber noch rattert die Sortiermaschine in der Halle kräftig – Tausende Spargelstangen werden gewogen, gewaschen, schockgefrostet, nach Größe, Dicke und Farbe in 14 Sorten eingeteilt. „Die Maschine ist gut, aber es braucht immer Handarbeit“, weiß Tomasz. Als Vorarbeiter behält er den Überblick und hat für Fragen und Probleme ein offenes Ohr. 2001 war der Pole das erste Mal als Spargelstecher dabei, seit 2008 ist er Vorarbeiter und lebt mit seiner Familie nicht mehr nur zur Saison in Fuhrberg. „Es hat mir gefallen, und dann bin ich geblieben“, erklärt er lachend.

### Um 7 Uhr morgens geht's los

Die gute Stimmung, die Tomasz verbreitet, lässt sich auch am Spargel-Fließband beobachten. „Wir sind inzwischen wie eine große Familie“, beschreibt der 36-Jährige das enge Miteinander der zumeist polnischen Hilfskräfte. 48 sind aktuell in der Halle im Einsatz, zig weitere bei der Ernte auf den Feldern aktiv – im Mai zur Hochsaison werden noch mehr mit anpacken. „Meistens sind die Männer auf dem Feld und die Frauen in der Halle“, weiß der Vorarbeiter aus Erfahrung. Die harte körperliche Arbeit sei für Männer besser geeignet, „und die Frauen sind beim Sortieren und Waschen viel geschickter“. Aber es gibt auch Ausnahmen: „Wir haben eine Kollegin, die sticht seit zehn Jahren Spargel und will nichts anderes tun. Sie ist gut.“

Täglich um 7 Uhr beginnt die Arbeit in der Halle, um 9.30 Uhr schließt sich eine Kaffeepause an, um 12 Uhr geht es mit dem Bus in die Containeranlage zur einstündigen Erholung.

### Helfer aus allen Arbeitswelten

Per Knopfdruck öffnet Andrej die Bustür. Der Plausch mit seinen Landsmännern und -frauen klingt vertraut. „Fahr schneller, das Essen



Die 36-jährige Polin Kasia arbeitet das erste Mal in Fuhrberg mit: Jeden Morgen um 7 Uhr beginnt ihr Dienst an der Spargel-Sortiermaschine. *FOTOS: BAHL*

wird kalt“, witzelt einer auf den Bänken. Mittendrin sitzt auch die 36-jährige Kasia. Die Polin verbringt gemeinsam mit ihrer Mutter zum ersten Mal ihren Jahresurlaub in Fuhrberg. Eigentlich ist sie Verkäuferin, ihre Mutter arbeitet beim Gesundheitsamt. Überhaupt findet sich fast jeder Berufsstand auf den Feldern und in der Spargel-Halle – von der Krankenschwester bis zur Wirtschaftsfachkraft. Und warum? „Wir können uns so viele Dinge für unsere Familien leisten“, macht Kasia keinen Hehl daraus, dass die Bezahlung stimmt. „Und es macht wirklich Spaß, weil wir uns alle so gut verstehen.“

Ihre 57-jährige Kollegin, die ebenfalls Kasia heißt, ist bereits seit 18 Jahren jeden Frühling in Fuhrberg. „Die neuen Container sind schön“, sagt sie, während sie einen Einblick in ihre „Wohnung“ gewährt. Gemeinsam mit Basia und deren Tochter verbringt sie die Wochen in einem kleinen Zimmer. Dank kostenlosem Internetzugang ist der Kontakt zur Familie daheim gesichert. Jeden siebten Tag haben



Pünktlich um 12 Uhr gibt es ein Mittagessen in der Containeranlage.



Basia (von links) und die beiden Kasias teilen sich ein Zimmer.

die Spargelhelfer zudem frei – „wir gehen dann spazieren, einkaufen oder fahren schwimmen“, erzählen die drei, die – wie sollte es bei Frauen auch anders sein – ihre Unterkunft liebevoll mit persönlichen Details und Pflanzen dekoriert haben. Bei den Männern sieht es im Con-



Der alte Gelenkbus gehört im Frühling fest ins Fuhrberger Dorfbild.



Vorarbeiter Tomasz ist seit 2001 beim Spargelhof Heuer mit dabei.

tainer anders aus – Pragmatismus dominiert dort am Etagenbett.

### Geselligkeit nach Feierabend

„Die Spargelhelfer gehören zu Fuhrberg dazu“, weiß Tomasz. Mindestens einmal in der Woche geht es mit dem Bus zum Frisch-

markt im Dorf, denn während das Mittagessen Chefsache ist, verpflegen sich die Helfer morgens und abends selbst. „Wir schmieren Brote, und jeder isst von jedem“, schildert Basia. Zweimal pro Saison laden Heuers zum Grillfest ein, aber auch sonst wissen die Helfer sich ihre Abende gesellig zu gestalten. „Vor ein paar Wochen haben wir drei Geburtstage gefeiert“, erinnert sich Tomasz. Ein gelungenes Fest mit 70 Leuten. Dass neue Helfer meist und leicht über Mundpropaganda geworben werden, wundert da nicht: „Teilweise arbeiten ganze Familien hier“, sagt er.

Da die wenigsten Deutsch sprechen, sind Mitarbeiter, die dolmetschen können, unverzichtbar. Auch die 21-jährige Julia, die seit vier Jahren eigentlich in der Spargel-Küche im Einsatz ist und sich selbst Polnisch beigebracht hat, weiß hier und da einzuspringen. „Zum Beispiel, wenn jemand zum Arzt muss, dann fahre ich mit“, erzählt sie. Jeder der Helfer kennt und grüßt sie. „Das ist eine echt gute Gruppe.“

Und schon endet der Plausch zwischen Hochbetten und von Familie Heuer spendierten Schoko-Osterhasen – Andrej ist vorgefahren. Der Spargel ruft.

# „Miteinander kochen“ spendet 5000 Euro

Projektteilnehmer besuchen Hoppenstedt – Nominierung für den Emotion Award „Soziale Werte“

Von Elena Everding

**Burgwedel.** Einen Sommer lang war die Burgwedelerin Nicole Friedrichsen unterwegs, dabei lernte sie Flüchtlinge und Einheimische kennen. Mit ihnen kochte die gelernte Krankenschwester deren Lieblingsrezepte, wollte aber auch etwas über ihr Leben wissen. Nachzulesen sind sowohl die internationalen Rezepte als auch die Geschichten im Kochbuch „Miteinander kochen – Rezepte aus der Heimat von Geflüchteten und ihren Wegbegleitern“, das es seit November 2016 zu kaufen gibt – auch für einen guten Zweck.

Je einen Euro des Kaufpreises spendet der Verlag zur Hälfte an den Bundesverband der Tafeln, zur anderen Hälfte an den Bundesverband Trauerbegleitung. Zum Dank für das Engagement hat der CDU-

Bundestagsabgeordnete Hendrik Hoppenstedt nun 30 Teilnehmer des Buchprojektes in den Bundestag nach Berlin eingeladen.



Die Projektteilnehmer haben es jetzt bis nach Berlin geschafft. *FOTO: PRIVAT*

Die Gäste waren Geflüchtete und deren Paten aus Burgwedel und Umgebung. Ihnen zeigte er seinen Arbeitsplatz in Berlin und

erklärte, was zu seinen Aufgaben als Abgeordneter alles gehört. Einer Diskussionsrunde stellte sich Hoppenstedt ebenfalls, der auch stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz ist – im Mittelpunkt stand dabei natürlich die Flüchtlingspolitik. „Diese Gespräche sind nicht immer einfach“, stellte der Abgeordnete fest.

Nach der Diskussion überreichten Friederichsen einen Scheck über 5000 Euro aus dem Buchprojekt an den Bundesverband der Tafeln. Das Buchprojekt ist übrigens für den Emotion Award in der Kategorie „Soziale Werte“ nominiert.

**Info:** Wer das Projekt „Miteinander kochen“ unterstützen will, kann unter <https://community.emotion.de/emotion-award-17/de-DE/> dafür abstimmen.

### IN KÜRZE

#### Einbrecher flüchtet ohne Beute

**Großburgwedel.** Unbekannte sind am Freitag zwischen 11 und 20.40 Uhr in ein Einfamilienhaus am Erlenweg in Großburgwedel eingestiegen. Die Täter hebelteten eine Terrassentür auf, gelangten ins Haus, verließen dieses nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei aber letztlich wieder ohne Beute. Zeugen sollten sich unter Telefon (0 51 39) 9910 melden. *car*

#### Austausch über Osteoporose

**Großburgwedel.** Die Osteoporose-Selbsthilfegruppe trifft sich das nächste Mal am Mittwoch, 26. April, um 17.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte an der Gartenstraße 10 in Großburgwedel. Weitere Informationen gibt es unter Telefon (0 51 39) 60 97 oder (0 51 36) 8 31 87. *car*